662	<i>Pingvicularia leptocer.</i> Rechb.	672	<i>Callitriche alpina</i> Schur.
nova sp., aus den 6000'-6500'
über dem Meeresniveau ge-
legenen Alpeiteichen. Eine
kleine, zarte blassgrüne
Pflanze, etwas ähnlich der
<i>Callitriche hamulata</i> Kütz.,
aber doch sehr verschieden.
Ob diese Pflanze nicht mit
der <i>C. pallens</i> M. Bieberst
aus Taurien übereinstimmen
dürfte? —
663	<i>Chenopodium ambrosio.</i> L.		
664	<i>Draba nivalis</i> W.		
665	<i>Aquilegia vulgaris</i> L.
var. <i>sylvestris</i> mihi		
666	<i>Aquilegia Sternbergii</i> Rechb.		
667	<i>Thalictrum aquilegifol.</i> L.?
forma <i>alpina laxiflora</i> = <i>T. laxiflorum</i> mihi		
668	<i>Malva borealis</i> Wallen.		
669	<i>Trifolium micranthum</i> Vio.		
670	„ <i>repens</i> L.
forma <i>alpina prostrata</i> Bias	673	<i>Arabis glareosa</i> mihi
671	<i>Phaca australis</i> L.		

Berichtigungen und Zusätze von Dr. Ferd. Schur.

Wegen meiner Kränklichkeit während der Zeit, wo die letzten Nummern von 1851 gedruckt wurden sind mehrere Druckfehler eingeschlichen, welche ich hiermit berichtige und ergänze.

1. In Nro. 10 sind folgende Hauptfehler zu verbessern, nämlich bei dem Verzeichniss der auf den Fogaraser Alpen gesammelten Pflanzen: bei Nro. 181 statt *Pinus Pumilis Huenre*, *Pinus Pumilio Haenke* — bei Nro. 197 statt *Quercus Tomasis Q.*, *Tomasii Ten.* — Nro. 211 statt *Rumex anifolius R. arifolius All.* — Nro. 215 statt *Polygonum alpinum Schur.*, *P. laxiflorum Schur.* — Hinter Nro. 302 ist einzuschalten *Chrysanthemum Halleri Sut.* — Nro. 320 soll heissen: var = *H. fuscum Vill.* —

2. In Nro. 11. Fortsetzung des Verzeichnisses hinter Nro. 329 ist einzuschalten *Galium sylvestre Poll.* var. *subalpina*, = val *G. spec. nov!* = *Galium opacum Schur* — Nro. 372 nach spätern Erfahrungen ist diese unter *G. nervata W.K.* aufgeführte Pflanze in dem Baumgarten'schen Herbario transsilv: unter mehreren Namen vorhanden, so z. B. unter *Genista sericea Wulf.* — *G. pilosa* — *G. scariosa Viv.* — *G. mantica Poll.* Da ich die Samen ausgesäet habe, so wird die Pflanze sich in der Folge wohl mit Genauigkeit bestimmen lassen. Bis heute halte ich diese für eine

spec. nova! Nro. 377. Was ich hier als *Geranium alpestre* bestimme ist = *G. sylvaticum* Bmg. — Bei Nro. 385 var. *uniflora* flore maximo = *H. androsämifolium* Vill. — Bei Nro. 413 *Hesperis matronalis* L? forma alpina glabra carnososa floribus albis vel roseis. — Nro. 420 soll heißen *Aquilegia transsilvanica* Schur = *Aq. alpina* Bmg. et *A. sibirica* Lam? — Die weiteren Erörterungen werden gelegentlich nachfolgen, so wie die Diagnosen zu den von mir benannten neuen Pflanzenarten. —

3. Bei der Abhandlung über *Typha* in Nro. 12 Seite 207 bei der Angabe der Aschenbestandtheile sind folgende sehr bedeutende Fehler zu verbessern:

1. Kohlensäure	statt 9,00	—	19,00
2. Schwefelsäure	bleibt	—	4,50
3. Phosphorsäure	„	—	2,60
4. Salzsäure	„	—	4,50
5. Kali	„	—	24,60
6. Natron	statt 13,75	—	16,75
7. Kalk	„ 6,15	—	19,15
8. Magnesia-Talk	bleibt	—	2,75
9. Thonerde	„	—	0,50
10. Eisenoxyd	„	—	1,60
11. Kieselsäure	statt 30,65	—	3,65
Verlust		=	0,30
			<hr/>
			= 100,00

Seit der Zeit, wo ich diese Analyse veröffentlicht habe, wurde mir noch die Gelegenheit, von mehreren Standorten *Typha* zubekommen und zu analysiren, z. B. vom Mergelboden bei Hammersdorf, vom Salzboden bei Salzburg, vom Ziegelufergrunde bei Hermannstadt. Die Bestandtheile schwankten immer zwischen den hier angegebenen Bestandtheilen, und ich muss sagen, dass von fünfzehn Analysen nicht eine mit einer andern übereinstimmte. Vorzüglich sind die Quantitäten von Kalk, Kali und Natron sehr verschieden. Die bei Hammersdorf wachsende Pflanze enthält immer einige Procente Kalk mehr als die bei Hermannstadt oder bei Salzburg wachsende, wogegen die bei Salzburg wachsende immer mehr Natrongehalt. — Der Gehalt an Kieselsäure ist bei der auf dem Ziegelufergrunde bei Hermannstadt wachsenden Pflanze am höchsten, steigt jedoch nicht über 4% — der Gehalt von Magnesia ist bei der Pflanze von Hammersdorf am grössten, während die von Salzburg und Hermannstadt nur geringe Spuren davon zeigen.

Die meiste Schwierigkeit verursacht die genaue Nachweisung des Thonerdegehaltes, und die Physiologen und

Chemiker sind noch lange nicht darüber einig, ob und in welchen Zustände diese von den Gewächsen aufgenommen werde, und obwohl dieser Umstand zur Wiederholung der Analysen mich anreizte, so bin ich dennoch nicht darüber in das Klare gekommen. Die zur Analyse bestimmten Pflanzen wurden auf das Sorgfältigste von anhängendem Staub gereinigt, auf einem reinen Eisenblech verbrannt, und dennoch zeigte sich immer der Thonerdegehalt, welcher bis auf 1% sich steigerte. Welches Mittels die Natur sich bedient, um die Thonerde den Pflanzen aufnahmefähig zu machen, ist schwer mit Bestimmtheit zu sagen. Gehen wir aber die Eigenschaften der Thonerde durch, ihr Verhalten zu den verschiedenen Auflösungsmitteln, so dürften wir zu dem Schluss gelangen, dass die Gegenwart der Schwefelsäure hier eine wichtige Rolle spiele. Dass die Thonerde zu den unorganischen Bestandtheilen der Pflanzen unbedingt gehöre, will ich nicht behaupten, dass aber der mächtigste und häufigste Bestandtheil der Erdrinde, die Thonerde, sich gegen die Gewächse ganz indifferent verhalten sollte, kann ich mir nicht denken.

Verzeichniss der am 19. Nov. 1851 theils in der Umgebung von Hermannstadt, theils am Scholtner Berge in der Blüthe beobachteten Pflanzen von Dr. F. Schur.

(Schluss).

Senecio vulgaris L.	Poa compressa L.
" Jacobaea L.	Chenopodium hybridum L.
" transsilvanicus Schur	" album L.
Prunus Cerasus L.	" murale L.
" spinosa L.	" viride L.
Pyrus communis L.	" olidum Curt.
Cornus sanguinea L.	" glaucum L.
Evonymus europaeus L.	Kochia scoparia Schrad.
" verrucosa L.	Atriplex patula L.
Rhamnus tinctoria W.K.	" laciniata L.
" cathartica L.	Solanum miniatum Berh.
Taraxacum lividum Roth.	" chlorocarpum
Poa annua L.	" nigrum L.
" pratensis L.	" flavum Kit.
" trivialis L.	Linaria spuria Mill.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.](#)
[Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Berichtigungen und Zusätze 93-95](#)